

10. SERIATION

(Abb. 85)

Chronologische Reihung der einzelnen Objekte auf Grundlage von Vergesellschaftungen unterschiedlicher Fundtypen⁵⁴⁵

Das (rein keramische) Fundmaterial unterzog die Verf. auch einer computergestützten Seriation⁵⁴⁶. Kodiert wurden im wesentlichen Form/Gruppe der Keramik, Art und Position der Verzierung, Stelle der Grafitierung sowie das Motiv der Verzierung und Grafitierung.

Das erste Resultat zeigte erwartungsgemäß ein breit gestreutes Feld, das von Merkmalen übersät war, die in der Mehrzahl der Objekte vertreten sind. Dieses für solche Fälle typische Ergebnis erklärt sich zum einen aus der Tatsache, dass Siedlungskeramik langlebig, also wenigen Modeerscheinungen unterworfen ist. Zum anderen bestätigt sich darin aber auch die archäologische Auswertung, wonach es sich bei Göttlesbrunn um einen kurzphasigen Siedlungsbestand mit recht gleichförmiger Keramik handelte (etwa 2 Generationen).

Daraufhin wurden die sog. Durchläufer, die die breite Streuung in der Graphik verursachten und wenig bis keinen Aussagewert haben, ausgesondert und schlussendlich 20 Objekte und 31 Merkmale berücksichtigt. In dem folgenden Ergebnis lässt sich nun durchaus eine chronologische Abfolge vom jüngsten zum ältesten (rechts unten) Charakteristikum erkennen (Abb. 85).

Im Großen und Ganzen stimmt die Reihenfolge auch mit den archäologischen Ergebnissen überein, sieht man von einer Ungereintheit ab: Die spät datierte Schüssel Gruppe 123 findet sich unter den ältesten Posten⁵⁴⁷. Mit solchen Fehlern ist jedoch bei Material von nur einem Fundplatz und dem zahlenmäßig seltenen Vorkommen der einzelnen Merkmale zu rechnen.

Die vom Westhallstattkreis übernommenen Kragenrand-schüsseln finden sich in den Objekten 4, 6 und 31 (Gruppe 125) als typische Form der älteren Hallstattzeit (HaC1) auch unter den ältesten Positionen. In Obj. 6 zeigen sich aber auch jüngere Elemente (siehe Tabelle: Motiv1 11), die es nach dem jüngsten Fund nach HaC2 datieren. In Obj. 4

fehlen Merkmale, die eindeutig jünger als HaC1 sind, sodass diese Datierung entspricht (Übergang HaC1/C2).

Einige typische Elemente der sog. Pseudokalenderbergzier wie Stempel und Eindruckreihen (Abrollungen) finden sich korrekterweise unter den jüngsten Posten (Verz.1 20, 29, 33, Motiv1 8). Der Ringstempel und die Rollrädchen, die ebenfalls hier einzureihen wären, sind bereits im mittleren Bereich positioniert (Verz1 28, 23). Unter den Henkelschüsseln erbrachte Formgruppe 2 (Gruppe 113) in der Seriation ein Ergebnis (Taf. 39/1; 49/2; 79/1): Als jüngere Form findet sie sich in entsprechend (später) Position. Genauso ist hier das Motiv der senkrechten (Riefen)Gruppen zu nennen, das sich vorwiegend auf Schüsseln ab der mittleren Hallstattzeit findet (Motiv1 11). Diese Elemente datieren die Objekte 13, 25 und 35 frühestens in die mittlere Hallstattzeit, andere Fundverbände werden durch noch jüngere Elemente nach HaD1 gestellt (Obj. 21; 50). Alle enthalten aber auch Funde, die für die ältere Hallstattzeit charakteristisch sind.

Jene am stärksten vertretene Mondidolgruppe mit pyramidenförmigen Knubben (Gruppe 881) findet sich als typisches Kalenderberg-Inventar in Verbänden, die nicht jünger als die ältere und mittlere Hallstattzeit sind. Das charakteristische Radsymbol, das sie aufweisen können, zeigt sich auch noch in Obj. 50, das sein jüngster Fund nach HaD1 stellt (Gruppe 882). Rillen (Verz1 24) und hängende Winkel (Motiv1 12) werden wie die Webgewichte mit Delle an der Deckfläche als Durchläufer angesehen.

Der für die groben Kerben (Verz1 17) frühe Datierungsansatz der Seriation ist in zwei der drei Fälle nicht vertretbar: In Obj. 5 und 31 stellen sie ein Kriterium für die fortgeschrittene Hallstattzeit dar (Taf. 8/6 bzw. 55/1). Unter dem Merkmal Außenwulst (Verz1 16) wurde auch der Basarabiotopf seriirt (Taf. 77/1 Obj. 47), der entsprechend der Tabelle früh angesetzt wird (HaC1). Grundsätzlich finden sich Basarabi-Elemente bis in die entwickelte HaC-Periode, wie auch der gesamte Fundverband von Obj. 47 nach HaC2 gestellt wird⁵⁴⁸.

⁵⁴⁵ Für die Ermöglichung und Hilfestellung danke ich DDr. Peter STADLER.

⁵⁴⁶ STADLER 1998.

⁵⁴⁷ Schüsseln mit konisch bis flachkonisch gewölbtem Unterteil, schräger Schulter und hohem Hals/Rand (Taf. 23/9;41/3).

⁵⁴⁸ METZNER-NEBELSICK 1992, 371.

Objektnummer	Merkmale codiert	Merkmale entschlüsselt
1233525431_1_33444	Gruppe 842	Spielstein
131502508698869125745	Verz1 20	Eindruckreihe senkrecht (Abrollung) z.B. 30/14; 90/2
	Verz1 33	einzelner Eindruck (Stempel) z.B. Taf. 43/7
	Gruppe 113	Henkelschüssel mit schräger Schulter und senkrechtem, hohem Hals/Rand (z.B.41/9; 80/4,9)
	Gruppe 811	Siebschalen
	Motiv1 8	zusätzlich innengefüllt mit Eindrücken (z.B. Taf. 43/9; 49/12; 58/20-22; 88/5)
	Verz1 29	flächige, dellenförmige Eindrücke (z.B. Taf. 28/3)
	Gruppe 873	pyramidenstumpfförmiges Webgewicht ohne Deckflächenverzierung
	Motiv1 11	senkrechte Gruppe (von Riefen o.Ä., z.B. Taf. 8/14;30/15;41/9;57/3,6-8;80/10)
	Gruppe 611	Töpfe mit mäßig bauchigem Körper ohne Randgestaltung (z.B. Taf. 53/11;59/1;83/12)
	Verz1 24	Rillen (z.B. Taf. 24/7; 36/6; 49/6; 57/2; 83/4; 91/4)
	Gruppe 617	Töpfe mit mäßig bauchigem Körper mit kurzem, senkrechtem Rand (z.B. Taf. 37/2; 84/8)
	Gruppe 618	Töpfe mit mäßig bauchigem Körper mit senkrechtem Rand (z.B. Taf. 37/3,4;44/5)
	Gruppe 894	Hornzapfen
	Grafwo1 6	an der Innenfläche
	Gruppe 882	Radsymbol (Mondidol) (z.B. Taf. 25/5;86/1)
	Gruppe 513	Kegelhalsgefäß mit Lausitzer Einfluss (z.B. Taf. 13/10;28/9;36/6,8)
	Verz1 28	Ringstempel (z.B. Taf. 28/2;35/5)
	Motiv1 12	hängende Winkel (z.B. Taf. 9/6;17/5;66/5;78/11)
	Verz1 23	Rädchenabrollung (z.B. Taf. 23/9;35/7)
	Gruppe 133	Schüssel mit schräger, gewölbter Schulter und ausladendem Rand (z.B. Taf. 33/9;67/5)
	Gruppe 126	Kegelhalschüsseln (z.B. Taf. 36/7;71/1)
	Gruppe 871	pyramidenstumpfförmige Webgewichte mit Delle auf Deckfläche (z.B. Taf. 18/5-7)
	Gruppe 881	Mondidol mit pyramidenförmigen Knubben (z.B. Taf. 10/2;12/2;75/2)
	Verz1wo 11	Verzierung am Unterteil
	Henkel 6	Henkelsonderform (Taf. 8/15;47/2)
	Gruppe 125	Kragenrandschüsseln (Taf. 3/2;16/5)
	Gruppe 123	Schüsseln mit konisch bis flachkonisch gew. Unterteil, schräger Schulter und hohem Hals/Rand (Taf. 23/9;41/3)
	Verz1wo 9	Verzierung auf Schulter und Hals
	Verz1 17	grobe Kerben (z.B. Taf. 8/6;55/1;74/4)
	Verz1 16	Außenwulst (z.B. Taf. 7/6;87/7;71/1)
1233525431_1_33444	Gruppe 842	Spielstein
131502508698869125745	Verz1 20	Eindruckreihe senkrecht (Abrollung) z.B. 30/14; 90/2
	Verz1 33	einzelner Eindruck (Stempel) z.B. Taf. 43/7
	Gruppe 113	Henkelschüssel mit schräger Schulter und senkrechtem, hohem Hals/Rand (z.B.41/9; 80/4,9)
	Gruppe 811	Siebschalen
	Motiv1 8	zusätzlich innengefüllt mit Eindrücken (z.B. Taf. 43/9; 49/12; 58/20-22; 88/5)
	Verz1 29	flächige, dellenförmige Eindrücke (z.B. Taf. 28/3)
	Gruppe 873	pyramidenstumpfförmiges Webgewicht ohne Deckflächenverzierung
	Motiv1 11	senkrechte Gruppe (von Riefen o.Ä., z.B. Taf. 8/14;30/15;41/9;57/3,6-8;80/10)
	Gruppe 611	Töpfe mit mäßig bauchigem Körper ohne Randgestaltung (z.B. Taf. 53/11;59/1;83/12)
	Verz1 24	Rillen (z.B. Taf. 24/7; 36/6; 49/6; 57/2; 83/4; 91/4)
	Gruppe 617	Töpfe mit mäßig bauchigem Körper mit kurzem, senkrechtem Rand (z.B. Taf. 37/2; 84/8)
	Gruppe 618	Töpfe mit mäßig bauchigem Körper mit senkrechtem Rand (z.B. Taf. 37/3,4;44/5)
	Gruppe 894	Hornzapfen
	Grafwo1 6	an der Innenfläche
	Gruppe 882	Radsymbol (Mondidol) (z.B. Taf. 25/5;86/1)
	Gruppe 513	Kegelhalsgefäß mit Lausitzer Einfluss (z.B. Taf. 13/10;28/9;36/6,8)
	Verz1 28	Ringstempel (z.B. Taf. 28/2;35/5)
	Motiv1 12	hängende Winkel (z.B. Taf. 9/6;17/5;66/5;78/11)
	Verz1 23	Rädchenabrollung (z.B. Taf. 23/9;35/7)
	Gruppe 133	Schüssel mit schräger, gewölbter Schulter und ausladendem Rand (z.B. Taf. 33/9;67/5)
	Gruppe 126	Kegelhalschüsseln (z.B. Taf. 36/7;71/1)
	Gruppe 871	pyramidenstumpfförmige Webgewichte mit Delle auf Deckfläche (z.B. Taf. 18/5-7)
	Gruppe 881	Mondidol mit pyramidenförmigen Knubben (z.B. Taf. 10/2;12/2;75/2)
	Verz1wo 11	Verzierung am Unterteil
	Henkel 6	Henkelsonderform (Taf. 8/15;47/2)
	Gruppe 125	Kragenrandschüsseln (Taf. 3/2;16/5)
	Gruppe 123	Schüsseln mit konisch bis flachkonisch gew. Unterteil, schräger Schulter und hohem Hals/Rand (Taf. 23/9;41/3)
	Verz1wo 9	Verzierung auf Schulter und Hals
	Verz1 17	grobe Kerben (z.B. Taf. 8/6;55/1;74/4)
	Verz1 16	Außenwulst (z.B. Taf. 7/6;87/7;71/1)

Abb. 85: Ergebnis der Seriation nach dem Ausscheiden sog. Durchläufer vom jüngsten (links oben) zum ältesten Merkmal (rechts unten).